

## Paketzusteller soll Kundin vergewaltigt haben

**SALZBURG.** Weil er laut Anklage am 8. Jänner 2021 in Salzburg eine 31-jährige Frau vergewaltigt und dann am 25. Jänner ein weiteres Mal zu vergewaltigen versucht haben soll, steht kommenden Montag ein 41-jähriger Paketzusteller vor einem Schöffengericht. Zu den inkriminierten Taten soll es im Zuge von Zustellungen von Paketen am Wohnsitz der Salzburgerin gekommen sein.

Der Angeklagte, ein bislang unbescholtener, in Salzburg lebender Afghane, bestritt die Vergewaltigungsvorwürfe im Vorverfahren. Laut einem neuropsychiatrischen Gutachten erlitt die 31-Jährige durch die inkriminierten Sexattacken eine posttraumatische Belastungsstörung. Im Fall eines anklagekonformen Schuldspruchs drohen dem 41-Jährigen zwischen fünf und 15 Jahre Haft.

Laut Anklageschrift von Staatsanwalt Roland Finster soll der Paketzusteller bereits am 7. Jänner im Rahmen einer Zustel-

lung der 31-jährigen Frau sexuelle Avancen gemacht haben, die diese entschieden abgelehnt habe. Tags darauf sei er ihr dann in die Wohnung nachgegangen, habe sie von hinten gepackt, zu Boden geworfen und vergewaltigt. Am 25. Jänner soll er erneut versucht haben, sich an der Frau zu verge-

### Angeklagter bestreitet inkriminierte Übergriffe

hen. Dabei erlitt die 31-Jährige laut Anklage eine Verletzung am Arm. Der Staatsanwalt stützt seine Anklage u. a. auf die belastenden Angaben der Frau sowie auf Aufzeichnungen aus einer Kamera, die am 10. Jänner beim Eingang der Wohnung installiert wurde und auf denen der Angeklagte beim Betreten der Wohnung in Zustellerbekleidung zu sehen ist. Als juristischer Prozessbegleiter der Frau fungiert Opferanwalt Stefan Rieder. **wid**